

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 44 (1997)  
**Heft:** 9

**Artikel:** "Mir zeige eus"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368930>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZSO Frenkendorf im Praxiseinsatz

«Mir zeige eus»

Die ZSO Frenkendorf BL wollte die diesjährigen WK-Übungen unter den kritischen Blicken der Bevölkerung absolvieren. «Mir zeige eus», lautete deshalb das Motto. Auf mehreren Posten wurde gearbeitet oder geübt.

Erste Hilfe am Menschen exerzierte die Sanitätseinheit des Rettungszuges, bekleidet mit den neuen roten Overall. Das neue Outfit sei wohlüberlegt beschafft worden, sagte René Frei, Chef ZSO. «Wir wissen, dass Verunfallte oft Hilfe ablehnen, wenn das Sanitätspersonal nicht als solches erkennbar ist.» Neu wurde das Sanitätspersonal auch in Herzmassage ausgebildet. In Risch hatte der Zivilschutz schon vor drei Jahren eine Brücke mit zwölf Tonnen Tragkraft erstellt. Im Rahmen der Übung 97 wurde nun vom Rettungsdienst der Bach gereinigt, und es wurden Tümpel gegraben, welche sich zu Biotopen entwickeln werden. Spannend war die Suche nach einer 120 Jahre alten Wasserleitung, die wieder genutzt werden soll. Zu einem freudigen Erlebnis wurde der Zivilschutz-WK für an den Rollstuhl gebundene Multiple-Sklerose-Patienten. An zwei Tagen wurden je 20 Patienten vom Sa-

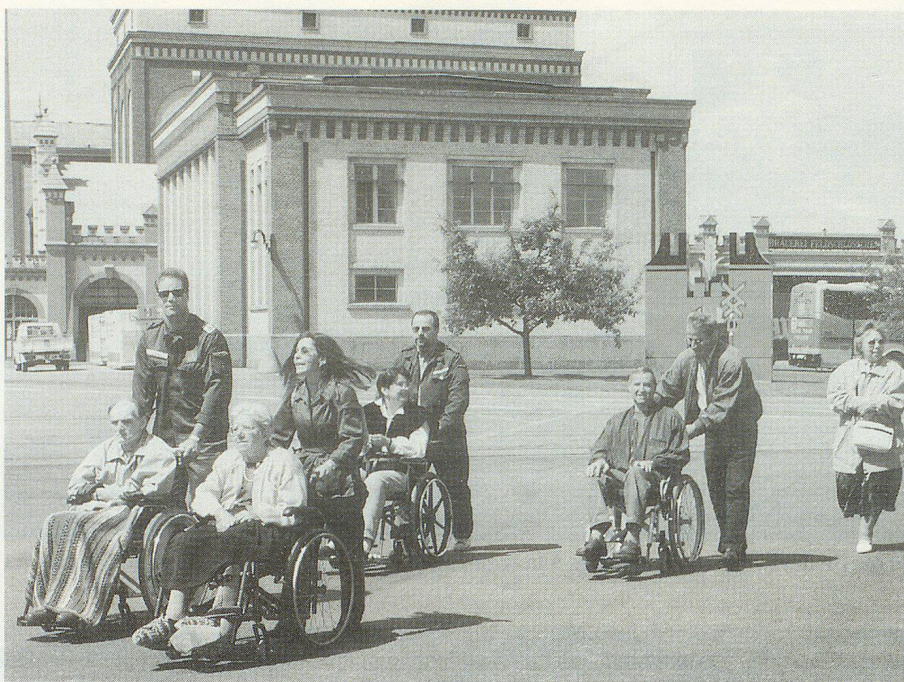


FOTO: ZVG

Zusammen mit der Vereinigung der MS-Patienten war der Ausflug vorbereitet worden.

nitätsdienst in die Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden entführt. Während des ganzen Tages war für beste Betreuung gesorgt und auch das Kulinarische kam nicht zu kurz. Am letzten Tag der WK-Woche mussten die Angehörigen des Rettungszuges 1 beizeiten aus den Federn. Um 5.45 Uhr wurden

sie von der Feuerwehr notfallmässig aufgeboten. Knapp 40 Minuten später war der Zug einsatzbereit auf dem supponierten Schadenplatz eines Unternehmens. Es mussten Betonelemente durchbrochen und Verletzte geborgen werden. Erkannte Schwachstellen dienen dazu, die Ausbildung noch gezielt zu verbessern. *pd.*

Vielseitige Zivilschutzübung in Wangen bei Olten

SAR: Dienst zum Wohle der Allgemeinheit

Rund 100 Mann hatten nach längerem Unterbruch in Wangen wieder einem Aufgebot in den Zivilschutz Folge zu leisten. Die gross angelegte einwöchige Übung SAR beinhaltete Arbeiten, die in erster Linie der Bevölkerung dienen: Abbruch Schützenhaus, Strassenrenovierungen, Bachreinigungen, Brückenbau. Dabei wurde aber klar auch Wert auf die fachspezifische Ausbildung gelegt.

WALTER HUSI

An den beiden Einrückungsorten bei der BSA beim Werkhof und bei der Zivilschutzanlage im Schulhaus Hinterbüel waren die vielen gleichgekleideten Männer unübersehbar. Ihre Arbeitskleider hatten sie be-



Die gut motivierten Zivilschützer vor dem Ausrücken zur Arbeit.

reits Tage vor dem Einrückungstermin gefasst, um bei Dienstantritt sofort einsatzbereit zu sein. Der Kursleiter, Chef ZSO Stv. Heinz Karrer, begrüßte die Männer im Kommandoposten (KP) im Hinterbüel. Die

weitläufigen Zivilschutzräume waren geräumt, warteten diese doch darauf, ihr 30jähriges Alter mit einem aus über 400 kg Farbe bestehenden Neuanstrich optisch etwas zu verjüngen.